

## Star über Nacht?

- - - - -

"Mädchen hinter Gittern, der neue CCC-Film, wurde durch eine ehrenvolle Einladung der Filmfestspiel-Leitung in Venedig ausgezeichnet, zugleich wurden der Produzent Artur Brauner und die beiden Darsteller Petra Peters und Richard Häussler eingeladen, der Welturaufführung ihres Films in Venedig auf der Biennale beizuwohnen.

"Mädchen hinter Gittern" ist bereits der dritte Nachkriegsfilm, in dem Petra Peters die Hauptrolle spielt. Als "Mädchen Christine" stand die junge Schauspielerin zum ersten Mal vor der Kamera, der Regisseur Rabenalt stellte sie gleich in der Hauptrolle heraus. Ebenfalls unter Arthur Maria Rabenalts Regie spielte Petra Peters in "Anonyme Briefe" eine tragende Rolle - und nun finden wir sie in Hauptrollen zweier neuer CCC-Filme "Mädchen hinter Gittern" und "Man spielt nicht mit der Liebe". Gewiss eine sensationelle Nachkriegs-Karriere. Bisher konnten in den unruhigen Nachkriegszeiten nur wenig deutsche Filme hergestellt werden - und Petra Peters erscheint gleich in drei Filmen an erster Stelle. Ueber Nacht hat der deutsche Film einen neuen Star gewonnen. Wirklich über Nacht? Gewiss, die blutjunge Künstlerin steht erst seit zwei Jahren im Scheinwerferlicht des öffentlichen Interesses, aber dieser steil ansteigenden Karriere sind nichtsdestoweniger trotz der Jugend der Schauspielerin viele Jahre des Lernens und Probierens vorangegangen. Und zwar sind es bei Petra Peters vielleicht mehr Lernjahre als bei anderen Schauspielerinnen, denn sie ist ein Artistenkind. Ihr Vater war ein international berühmter Flugtrapezartist, der sich mit einem Seil um den Hals aus 30 Meter Höhe herunterfallen liess. Es war ein "Todessprung", aber eines Tages wurde aus dem Spiel blutiger Ernst, der Salto mortale wurde wirklich ein Todessprung, 1942 verunglückte der Vater tödlich in St. Louis. Artistenkinder fangen früh an. So musste auch Petra Peters früh alle akrobatischen Grundübungen lernen und den Körper geschmeidig halten - die Grazie ihrer schlanken Gestalt dürfte nicht zuletzt auf diese frühen artistischen Uebungen zurückzuführen sein. Vielleicht ist es aber auch eine angeborene Musikalität, die ihren Körper und den Fluss ihrer Bewegungen beschwingt. Stärker als der Zirkus mit seinen Sensationen lockte sie aber das Theater, lockte der Zauber der Sprache, der Reiz der mimischen Verwandlung, die Gestaltung des Gefühlsausdrucks. Da es in ihrer Familie keinen falschen Hochmut gab, durfte sie bereits mit 15 Jahren Schauspiel-

unterricht nehmen, es war in Hannover - und an den Städtischen Bühnen Hannovers war es auch, wo sie zum ersten Mal die Bretter betrat, die die Welt bedeuten. Bald folgte ein Engagement nach Milhausen im Elsass, wo Publikum und Presse auf sie aufmerksam wurden, wo zum ersten Mal ihr Name in den Kritiken erwähnt, lobend erwähnt wurde. Sogar der Film will das apart-schöne Gesicht und die schlanke Gestalt der Nachwuchsschauspielerin für sich gewinnen, 1944 ruft er sie nach Berlin. Aber das Schicksal wollte es vorläufig anders. Der Zusammenbruch war nicht mehr zu verheimlichen, Film und Theater mussten eingeschränkt werden, ihre Karriere, kaum begonnen, schien hoffnungslos erloschen zu sein. Auch nach 1945 gab es vorläufig keine filmischen Möglichkeiten. Zuerst war es dann wieder das Theater, das ihr zum Sprungbrett wurde. Viktor de Kowa gab ihr in seiner kleinen Tribüne in "So oder so" und in "Heut abend um 6" eine Chance, noch musste sie hier aber neben den alten Namen und erprobten Routiniern zurücktreten. Das Kabarett lockte, wo sie mehr als Stichwortbringerin und Partnerin sein konnte, wo sie mit eigenen Vorträgen allein und selbstherrlich vom Podium herab das Publikum fesseln musste. Sie sang Lieder zur Laute im kleinen intimen Stimmungs-Kabarett bei Bender, wirkte unter Gründgens im Ulenspiegel-Ensemble mit und erhielt kurz darauf in dem jungen Kabarett-Ensemble der "Dachluke" bereits wieder die Chance, mit eigenen pointierten Vorträgen hervorzutreten. Als das Dachluken-Ensemble sich auflöste, tauchte sie sofort bei den "Brettel-Vagabunden" unter und wieder auf. Und die Krönung dieser unermüdlichen Kabarettarbeit in allen prominenten Ensemble- und Studio-Spielscharen sollte nicht ausbleiben. Regisseur Rabenalt sah sie und wagte es nach gelungenen Probeaufnahmen, ihr in "Mädchen Christine" eine Haupt- und Hosenrolle zu übertragen. Ein Star wurde über Nacht geboren! In den CCC-Filmen "Mädchen hinter Gittern" und "Man spielt nicht mit der Liebe" gestaltet sie Rollen völlig verschiedenen Charakters, ein schönes Zeugnis für die Vielseitigkeit ihres Talents: Während sie in dem Film "Mädchen hinter Gittern" Trägerin eines schweren, fast tragischen Schicksals ist, verkörpert sie in "Man spielt nicht mit der Liebe" eine Stepp-Tänzerin, die das Leben und die Liebe ganz von der leichten Seite nimmt. Viele Lehrjahre sind trotz der Jugend des neuen Stars vorangegangen, viele Lehrjahre und unermüdliches Auftreten in vielen Kabarettensembles während der schwierigen Nachkriegsjahre. Steine fallen vom Himmel, aber kein Star, ein Star bildet sich in mühevoller Arbeit. Er kann über Nacht berühmt werden. Aber ein Star zu werden, dazu gehören viele Lehrjahre.